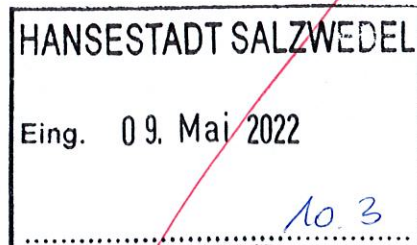


**Stadtrat der Hansestadt Salzwedel**

Stadtratsvorsitzenden  
Herrn Gerd Schönfeld

Vorsitzende:  
Ute Brunsch  
Friedensring 36  
29410 Salzwedel

eMail: UteBrunsch@t-online.de  
Telefon: 03901 31581



Antrag 25/2019-2024

Salzwedel, 09.05.2022

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung stellt die Fraktion **DIE LINKE** folgenden Antrag:

Einnahmen, die durch Zahlungen der EEG-Umlage (0,2 Cent pro Kilowattstunde) von Betreibern von Windkraftanlagen und Freiflächen-Soloranlagen erzielt werden, fließen zu 50 Prozent in das Ortschaftsbudget (Brauchtumsmittel) der Ortschaft, auf deren Gemarkung die EEG-Umlage angefallen ist.

**Begründung:**

Der Gesetzgeber hat die EEG-Umlage geschaffen, um die Akzeptanz bei der Gewinnung erneuerbarer Energien **VOR ORT** zu erhöhen. Die EEG-Umlage ist keine Steuer. Sie ist nicht mit der Gewerbesteuer vergleichbar. Deshalb muss mindestens ein Teil der EEG-Umlage den Ortschaften direkt zur Verfügung gestellt werden.

**Zahlen und Fakten:**

- Pro Hektar und Jahr erzeugt eine Photovoltaik-Freilandanlage 400.000 bis 500.000 Kilowattstunden Strom. (Quelle: <https://solar.red/solaranlagen-freiflaechen/>)
- 500.000 kW/h pro Jahr x 0,2 Cent = 100.000 Cent/1000 Euro pro Jahr (Maximalertrag EEG-Umlage pro Hektar)
- Ortschaften erhalten also zwischen 400 (bei 400.000 kW/h Jahresleistung pro Hektar) bis 500 Euro pro Jahr und Hektar. 10 Hektar würden den Ortschaften 4000 bis 5000 Euro bringen, 50 Hektar 20.000 bis 25.000 Euro.

**Mögliche Nutzung des aufgestockten Ortschaftsbudget:**

Über die Brauchtumsmittel der Ortschaften sind keine investiven Maßnahmen möglich. Das Budget kann aber zur Unterstützung örtlicher Vereine genutzt werden. Diese können dann die Mittel zur Brauchtumspflege und zur Entwicklung des Dorfes einsetzen.

Marco Heide  
Stadtrat

Ute Brunsch  
Fraktionsvorsitzende